Architekturmuseen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **74 (1987)**

Heft 6: **Sich in der Masse feiern = Se fêter soi-même dans la foule = A neutral celebration of self and crowd**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Architekturmuseen

Architekturmuseum Basel
Le Corbusier und La Roche
bis 2.8.

Architekturgebäude am Ernst-Reuter-Platz Berlin
Mario Botta
bis 12.7.
Ähnlichkeiten – Jan Pieper
bis 7.7.
Rem Koolhaas
9.7.–28.7.

arc en rêve Bordeaux
Emilio Ambasz – architecture, design, graphisme
bis 4.7.

Architekturforum Zürich
M. Dudler, Kreis – Schaad – Schaad
bis 7.8.

Deutsches Architekturmuseum Frankfurt
Charles Moore: Bauten und Projekte 1949–1986
W. Krömeke: 30 Bilder zur Baukunst
Bühnenbilder von Lievi
Meisterschule Gustav Peichl
bis 20.9.

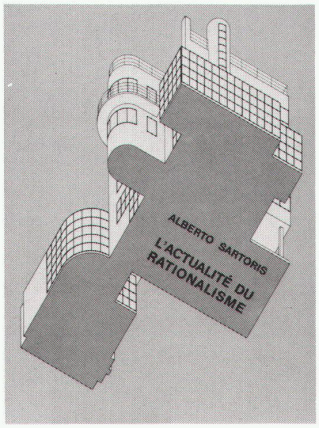
Friedrichsbau
Kaiser-Joseph-Strasse 268, Freiburg
Mario Botta
bis 16.6.

Finnisches Architekturmuseum Helsinki
Theodor Jöijer 1843–1910
bis 9.8.

Buchbesprechungen

Daniel Grataloup, Pour une nouvelle architecture, réalisation
Anthony Krafft, ed. Bibliothèque des Arts, Paris–Lausanne

«Parler aujourd'hui du mouvement rationaliste, ce n'est pas s'egarer en des méandres embrouillés sur les chemins hors d'usage ou sans issue, dans les impasses d'une époque révolue; ou se ranger sur une voie de garage.» Es sind dies Worte, die von einem der letzten Zeugen der «heroischen Epoche» des Rationalismus



stammen und die in einem kleinen Band gesammelt wurden und vom selben Autor, von Hand geschrieben, verfasst sind. Ein Buch, das also eine wertvolle Bereicherung darstellt und das sich an die schon umfassende Produktion von Titeln anschliesst, die von Anthony Krafft herausgegeben wurde.

Ein Buch, das sich an zwei andere Veröffentlichungen desselben Verfassers anschliesst. Auf der einen Seite die achte Auflage von «AC Architecture Contemporaine», mit Beiträgen im besonderen von Pierre von Meiss, Dennis Sharp, Justus Dahinden, Jonel Schein, nebst dem gewohnten Überblick über die jüngste internationale Architektur. Auf der anderen Seite die Veröffentlichung von «Pour une nouvelle architecture», einem analytischen Beitrag über das Werk von Daniel Grataloup; Architekturenskulpturen, um das menschliche Wohnen zu individualisieren und um ihnen selbst neue Würde und Qualität zu verleihen.

Paolo Fumagalli

aw 129 aw architektur+wettbewerbe
96 Seiten, über 300 Abbildungen, Format 23×29,7 cm, DM 30,–, Karl Krämer Verlag, D-7000 Stuttgart 80

Architekten suchen sachbezogene Informationen zum Thema, dieses Heft, aw 129, liefert sie!

Revolution im Medienbereich und damit Rationalisierung der Arbeitsplätze im Büro ist angesagt. Dennoch, es gibt Prognosen, die den Anteil der Gesamtarbeitsplätze im Verwaltungsbereich von gegenwärtig ca. 50% auf ca. 90% im Jahr 2000 angestiegen sehen!

Hektische Dynamik also auf dem Sektor des Verwaltungsbaues? Ein zukunfteröffnendes Aufgabenfeld für uns Architekten? Die Chance zur Überwindung der Stagnation des Funktionalismus?

Wie begegnen wir der Technisierung des Büroarbeitsplatzes? Humanisierung der Arbeitswelt: Kleinteiligkeit, Überschaubarkeit bis hin zur Gemütlichkeit, und dies gepaart mit Exklusivität, das sind Merkmale und Tendenzen, die sich zunehmend im öffentlichen wie im privaten Bürohausbau erkennen lassen. Ist das Bessere unserer produzierenden Welt ihre Verwaltung? Kaum eine Bauaufgabe, die mit so hohem Aufwand und Standard ausgeführt wird (man denke nur an die durchschnittliche Wohnung).

Das Medium wird mehr und mehr zur Botschaft, die eigentliche Sache, die es zu verwalten gibt, rückt aus dem Blickpunkt. Spektakuläre Unverwechselbarkeit, Originalität, Signifikanz, Identität, dies sind zentrale Anforderungen an das erstrebte Image einer Verwaltung.

Bei diesem Drang nach Selbstdarstellung liegt das Spiel mit dem Stil nahe. Also Meldungen aus der Architektur-Stilbörse:

- High-Tech und Neokonstruktivismus verzeichnen enorme Gewinne
- Regionalismus – Tendenz fallend
- Pragmatismus mit... (Geschmack) bietet sich allenthalben als Kompromiss an
- Rationalismus versucht sich als zeitlos zu etablieren

Diese Ausgabe von aw zeigt den Stand einer Diskussion an. Ob Hochhaus oder Pavillon, zentrale oder dezentrale Gebäudeorganisation, Einzelraum, Bürolandschaft oder Grossraum, hierzu gibt es Beispiele und Entscheidungen in diesem Heft. aw bietet mit 9 international renommierten Bauten, 14 Wettbewerben aus ganz Europa und zwei Textbeiträgen bekannter Fachleute sorgfältig zusammengestellte Informationen.

(Mitteilung des Verlags)

Architektur und der Traum von Orpheus
Zbigniew Pininski

Die Auseinandersetzung zwischen dem sogenannten internationalen Stil in der Architektur, populär Bauhausstil oder Moderne genannt, und der heutzutage vielbeschworenen Postmoderne ist noch voll im Gange, und schon spürbar sind die Bemühungen einiger Vordenker, die Postmoderne abzulösen.

Zbigniew Pininski, Architekt und Künstler, Kommunikationsspezialist und Kulturphilosoph, Universitätsprofessor und Philanthrop, gehört zu den internationalen Architekten, die die Notwendigkeit, das Korsett der Dogmen der Moderne zu sprengen, rechtzeitig erkannten und ihre Entwürfe anderen Kriterien unterwerfen.

Gemeinsam mit der Postmoderne ist nur seine Kritik an manchen Erstarrungen des herrschenden internationalen Stils. Von der Postmoderne liess er sich nicht verführen, obwohl er einiges an ihr gutheisst.

In seinen Vorträgen, Vorlesungen und Veröffentlichungen, in seiner Arbeit mit Studenten und besonders in seinen Entwürfen versucht er eine phantasievolle, oft metaphorische Formensprache aufzubauen, die den «geistigen Bedürfnissen des Menschen von heute» entsprechen soll. Aber es geht Pininski nicht nur um die Form, obwohl er ihr eine grosse Rolle beimisst. «Architekt als Arzt» und «Architekt, Advokat des Menschen» sind in seinen Schriften formulierte Begriffe des Berufsbildes, die er in seiner Arbeit zu verwirklichen versucht.

Inwieweit diese Vorschläge, die Pininski in seinem im Roether-Verlag, Darmstadt, vor kurzem erschienenen Buch «Architektur und der Traum von Orpheus» so suggestiv vorstellt, das Heraufziehen einer neuen Phase in der Architekturentwicklung bedeuten, soll man dem Leser und der Zeit überlassen.

(Mitteilung des Verlages)

Neuerscheinungen

Abschied von der Postmoderne
Beiträge zur Überwindung der Orientierungskrise.
Günther Fischer, Ludwig Fromm, Rolf Gruber, Gert Kähler und Klaus-Dieter Weiss, 1987
222 Seiten, Format 24×19 cm, DM 36,–
Vieweg

Ablaufplanung im Bauwesen
Jürg Brandenberger und Ernst Ruosch, dipl. Ing. ETH/SIA, 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage 1987
141 Seiten, 19×24 cm, 180 Abbildungen, Fr. 48.–
Baufachverlag AG, Dietikon